



Eine Rose ist eine Rose ist nur eine Rose

... aber der ganze Strauß nützt ihm auch nichts, er kriegt Konstanze nicht. Deshalb lässt Burghart Klaußner als Bassa Selim in Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ die Angebetete ziehen. Schweren Herzens. Zu sehen und hören an der Staatsoper >Seite 2

Anzeige

ABONNEMENTKONZERTE
22/23

STARKE PARTNER
Musik aus Hamburg und seinen Partnerstädten

SO. 06.11.2022 | FR. 16.12.2022 | MI. 26.04.2023 | MI. 14.06.2023

STARKE PARTNER | 1. Abonnementkonzert

**HAMBURG
KIEW**

Musik für Solidarität und Zukunft

SO. 06.11.2022

19:00 Uhr

Laeiszhalle | Gr. Saal

Werke von:
Silvestrov, Mendelssohn, Ljatoschynskij und Brahms

Hamburger Camerata | Dmytro Choni, Klavier
Joanna Kamenarska, Violine & Leitung

Hamburg und Kiew klingen gemeinsam

Die Hamburger Camerata widmet ihre Saison dem Zusammenhalt in schwierigen Zeiten. „Starke Partner“ ist das Motto

VERENA FISCHER-ZERNIN

∴ Klein und wendig zu sein hat manche Vorteile. Die Hamburger Camerata hatte schon in der vergangenen Saison mit dem Motto „Annäherungen“ programmatisch auf die Weltlage reagiert. Damals hieß die Weltlage Corona. Heute wird die Weltlage von gleich mehreren zutiefst existenzbedrohenden Krisen beherrscht. Die fürchterlichste unter ihnen ist natürlich der Krieg in der Ukraine. Deshalb betont das Kammerorchester diese Saison unter der Überschrift „Starke Partner“ den Wert des Zusammenhalts. Es widmet mehreren Partnerstädten Hamburgs je ein Konzert mit darauf abgestimmtem Programm. Um so viel planerische Flexibilität dürfte manch institutionalisierter Klangkörper das Ensemble beneiden.

Der erste Abend in der Reihe ist schon gleich die Kür. Kiew, die Hauptstadt der Ukraine, ist nämlich nicht offiziell Partnerstadt, aber sozusagen Partnerstadt der Herzen. Den Auftakt macht „Hymn 2001“ aus der Feder des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov, dessen feine, beziehungsreich gewobene Tonsprache erst nach Kriegsausbruch, mithin viel zu spät, ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gelangt ist.



Üben beginnt im Kopf: der ukrainische Pianist Dmytro Choni bei der Arbeit.

ANNA LOGACHOVA

Bei Mendelssohns Konzert für Violine, Klavier und Orchester d-Moll, einer Rarität auf den Konzertprogrammen, übernehmen die Geigerin Joanna Kamenarska, die vergangene Saison Gastkonzertmeisterin der Camerata war und den Kiew-Abend leitet, und der junge,

vielfach preisgekrönte ukrainische Pianist Dmytro Choni die Solopartien.

Es folgt Kammermusik in Bearbeitungen für Streichorchester, nämlich die „Suite nach ukrainischen Volksthemen“ von Borys Ljatoschynskij und zum fröhlichen Schluss das B-Dur-Streichsextett

von Brahms. Der steht mit Mendelssohn für den Hamburger Beitrag zum Programm.

„Starke Partner: Hamburg – Kiew“

6.11., 19 Uhr, Laeiszhalle. Karten zu 11,- bis 39,- unter T. 44 02 98

Schottisch-bayerisch-witzig

Die Band Blechschaden holt das abgesagte Konzert vom Januar nach

∴ Als das Ensemble Blechschaden seine ersten Auftritte hatte, war Michael Leopold noch nicht einmal geboren. Heute sitzt der 32 Jahre alte Perkussionist bei Blechschaden hinterm Schlagzeug. Leopold und ein paar andere jüngere Musiker gehören zur zweiten Generation dieser fulminanten Brassband.

Gegründet hat sie 1985 der Schotte Bob Ross, Hornist der Münchner Philharmoniker, mit Kollegen aus der Blechbläserabteilung des Orchesters. Die bearbeiteten Jazz-, Pop- und Rocksongs dienten den Musikern damals zur Entspannung, denn ihr Chefdirigent Sergiu Celibidache verlangte ihnen eine Menge ab.



Oldtimer mit Blechschaden, ordnungsgemäß zugelassen TOBIAS EPP

Außerdem hielt Ross damit die schottische Brassband-Tradition am Leben und setzte ein Gegengewicht zu all den bayerischen Blaskapellen. Ross fungiert als Dirigent der zwölfköpfigen Truppe. Er moderiert er die Auftritte und erzählt dabei auch schon mal einen Schottenwitz.

Mit dem Auftritt am 14.9. in der Elbphilharmonie holt das Ensemble ein Konzert nach, das am 5. Januar hätte stattfinden sollen, aber wegen der Corona-Pandemie abgesagt wurde. Am 22. Januar 2023 werden Ross und seine Band gleich wieder nach Hamburg kommen, dann allerdings in die Laeiszhalle.

Das aktuelle Programm nennt sich „Back to the 50s, 60s and 70s“. Aberdutzende von Songs haben die Mitglieder in 37 Jahren für ihre hochprofessionelle Kapelle arrangiert. Die Palette reicht vom Gassenhauer „Tulpen aus Amsterdam“ über Deep Purples Rock-Klassiker „Smoke On The Water“ bis zu Jazz-Standards wie „Take The A-Train“. Wagners „Walkürenritt“, Ravels „Bolero“ und weitere Klassik-Nummern gehören natürlich auch diesem Melodienreigen ohne Genre-grenzen. Hoher Spaßfaktor garantiert. oeh

Blechschaden 14.9., 20 Uhr, Elbphilharmonie. Karten ab 39 Euro unter T. 35 76 66 66

100 Jahre für die Kammermusik

∴ Im September ist es ein Jahrhundert her, dass ein Kreis illustrier Herren die Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik gründete, der Name sagt eigentlich schon alles. Vom 17. bis 25. September begeht die Vereinigung, wie sie sich bündig nennt, eine ganze Jubi-

läumswache mit Konzerten und Veranstaltungen in Laeiszhalle und Elbphilharmonie und einer – Mitgliedern vorbehaltenen – Feier im Hotel Atlantic. Vielleicht hilft es ja, noch schnell beizutreten? Infos und Tickets gibt es unter www.kammermusikfreunde.de. v/z

Anzeige

VERFÜHRERISCH - SEXY - LAUT

VELVET

WELCOME TO WONDERLAND... BOOGIE WONDERLAND!

Das DISCO-VARIETE-INFERNO aus Sydney

★★★★ "WELTKLASSE AKROBATIK"★★★★
Hamburger Abendblatt NDR 102.3

"EINE BEZAUBERENDE VORSTELLUNG..."

DIRECTOR: Craig Hott | MUSIC DIRECTOR: Joe Accaria | CHOREOGRAPHER: Amy Campbell

im HANSA-Theatersaal verlängert bis 16.10.2022

TICKETS: 4711 0 644 oder velvettheshow.de

STRAUCHS FALCO | hamburgsur | wall

ST. PAULI THEATER, HAMBURGER ABENDBLATT UND STRAUCHS FALCO PRÄSENTIEREN

VARIETE IM HANSA THEATER

Saison 2022-2023

25.10.2022 - 26.2.2023

Tickets: 4711 0 644 oder hansa-theater.com

ST. PAULI THEATER | STRAUCHS FALCO | wall | Hamburger Abendblatt